

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2014

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

B i l a n z

zum

31. Dezember 2014

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf - Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite		€	Saldo per 31.12.2014 in €	Saldo per 31.12.2013 in €	Passivseite		€	Saldo per 31.12.2014 in €	Saldo per 31.12.2013 in €
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Rücklagen				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			409,00	490,00	1. Allgemeine Rücklage			19.288.090,04	18.931.274,88
II. Sachanlagen					II. Gewinnvortrag			1.089.387,69	1.000.947,41
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten			814.560,57	885.937,57	III. Gewinn / Verlust				
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten			1.836.196,69	1.836.196,69	1. Gewinn der Vorjahre			258.440,28	332.032,83
3. Abwassersammelanlagen			29.689.329,98	28.323.453,98	2. Abführung an den Haushalt der Stadt Hennigsdorf			-170.000,00	-170.000,00
a) Haupt- und Verbindungssammler		1.187.314,00			3. Auf neue Rechnung vortragen			-88.440,28	-162.032,83
b) Regenbauwerke		8.395.040,72		7.965.179,72	4. Jahresgewinn			304.077,37	258.440,28
c) Pumpwerke		689.401,00		653.003,00				304.077,37	258.440,28
d) Sammler in der Ortslage und Hausanschlüsse		19.417.574,26		18.850.423,26				20.681.555,10	20.190.662,57
e) Messeinrichtungen		0,00		0,00	B. Sonderposten für Zuschüsse				
4. Maschinen und maschinelle Anlagen			126.040,00	148.956,00	1. Erhaltene Investitionszuschüsse			634.858,00	11.193,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.092.884,77	939.393,28	2. Beiträge / Baukostenzuschüsse			2.236.527,00	2.279.099,00
III. Finanzanlagen			33.559.012,01	32.133.937,52				2.871.385,00	2.290.292,00
1. Beteiligungen			166.400,00	166.400,00	C. Rückstellungen				
			33.725.821,01	32.300.827,52	1. Sonstige Rückstellungen			58.350,48	56.450,48
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			11.479.437,07	10.160.865,76
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	679.665,58	663.620,55	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.126.254,13		1.041.203,12
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			22.477,23	21.457,43	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			149.295,24	64.485,73
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0,00		0,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		149.295,24		64.485,73
3. Forderungen an die Stadt Hennigsdorf			0,00	136.619,48	3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.036.378,03	901.473,87
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0,00		0,00	davon				
4. Sonstige Vermögensgegenstände			38.789,15	34.322,33	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		240.078,03		206.073,87
II. Guthaben bei Kreditinstituten			740.931,96	856.019,79	b) aus Steuern		0,00		0,00
			1.940.134,53	636.083,74	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit		0,00		0,00
			2.681.066,49	1.492.103,53	E. Rechnungsabgrenzungsposten			12.665.110,34	11.126.825,36
Bilanzsumme Aktivseite			36.406.887,50	33.792.931,05	Bilanzsumme Passivseite			36.406.887,50	33.792.931,05

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

Gewinn- und Verlustrechnung

vom

1. Januar

bis

31. Dezember 2014

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Gliederungspunkt	2014	2013
	€ Summe in €	€ Summe in €
1. Umsatzerlöse	3.465.510,63	3.389.476,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.388,65 3.474.899,28	32.529,02 3.422.005,44
3. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.317,54 1.388.021,87 1.389.339,41	1.229,44 1.397.136,15 1.398.365,59
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.182.002,30 1.182.002,30	1.118.328,57 1.118.328,57
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	269.580,36 269.580,36 2.840.922,07	291.594,88 291.594,88 2.808.289,04
	633.977,21	613.716,40
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.052,26 5.052,26	5.923,33 5.923,33
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	334.718,97 334.718,97 -329.666,71	360.441,73 360.441,73 -354.518,40
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304.310,50	259.198,00
9. Sonstige Steuern	233,13 233,13	757,72 757,72
10. Jahresgewinn	304.077,37	258.440,28

Behandlung des Jahresgewinns:

a) zur Abführung an den Haushalt der Stadt	170.000,00 €	170.000,00 €
b) auf neue Rechnung vorzutragen	134.077,37 €	88.440,28 €

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

Finanzrechnung 2014

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Finanzrechnung 2014

Positionen			€
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	304.077,37
(2)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.182.002,30
(3)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-94.032,01
(4)	±	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1.900,00
(5)	±	Gewinn / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	713,00
(6)	±	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.769,64
(7)	±	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	115.087,83
(8)	±	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	221.499,61
(9)	=	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.735.017,74
(10)	+	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
(11)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.607.708,79
(12)	=	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (10 ./ 11)	-2.607.708,79
(13)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	2.375.000,00
(14)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	356.815,16
(15)	+	Einzahlungen aus passivierten Zuschüssen	675.125,01
(16)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	3.406.940,17
(17)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	1.050.505,41
(18)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	9.692,92
(19)	-	Auszahlungen an die Stadt	170.000,00
(20)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.230.198,33
(21)	=	Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (16 ./ 20)	2.176.741,84
(22)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00
(23)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00
(24)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (22 ./ 23)	0,00
(25)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 9+12+21+24)	1.304.050,79
(26)	+	Finanzmittelbestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	636.083,74
(27)	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (25+26)	1.940.134,53

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

**A n h a n g
für das Geschäftsjahr 2014
einschließlich der Entwicklung
des Anlagevermögens**

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 erfolgte nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung) des Landes Brandenburg in der Fassung vom 26. März 2009 und nach dem Rundschreiben zum Recht der Eigenbetriebe "Anwendungshinweise zur Eigenbetriebsverordnung" des Ministeriums des Innern vom 28. Juli 2009. Dementsprechend fanden im Grundsatz die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Die branchenspezifischen Besonderheiten wurden durch entsprechende Anpassungen berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Gliederung des Anlagevermögens.

Die Bilanz wurde um den Posten "Gewinnvortrag" erweitert.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie wurden unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden die Wertansätze für abnutzbare Anlagegüter des Anlagevermögens um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte monatsgenau entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, sowohl nach der linearen als auch in geringem Umfang nach der degressiven Abschreibungsmethode.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu ihren Nennwerten bilanziert.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erhaltene Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Abwassergebühren verrechnet. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassergebühren in Höhe von T€ 628 basieren auf den Erlösabgrenzungen und entstehen rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag.

Nicht einbringbare Forderungen machten Einzelwertberichtigungen erforderlich. Weiterhin wurde das allgemeine Kreditrisiko bei den Entwässerungsgebühren durch eine Pauschalwertberichtigung (2,0 %) ausreichend berücksichtigt.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind sonstige Vermögensgegenstände enthalten.

Die Bankbestände und das Eigenkapital sind zum Nennwert bilanziert worden.

In dem Sonderposten für Zuschüsse werden unter der Position "Erhaltene Investitionszuschüsse" die von Dritten erhaltenen Zuschüsse und unter der Position "Beiträge / Baukostenzuschüsse" die zur Finanzierung von Entwässerungsanlagen erhobenen Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Investoren) und Erstattungen für Hausanschlüsse (öffentlicher Teil) ausgewiesen.

Die Zuschüsse Dritter und die Investorenzuschüsse werden zu den Anschaffungskosten bewertet und jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz der jeweils bezuschussten Anlage aufgelöst. Die Auflösung der erhobenen Erstattungen für Schmutz- und Regenwasserhausanschlüsse (öffentlicher Teil) erfolgte bis zum 31. Dezember 2007 mit jährlich 1/20. Auf Grundlage des Runderlasses Nr. 1/2005 vom 05. April 2005 des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg wurde der Auflösungssatz zum 01. Januar 2008 umgestellt. Die Auflösung erfolgt seit diesem Zeitpunkt analog der Nutzungsdauer der mit den Zuschüssen finanzierten Anlagen, unter Berücksichtigung von Restbuchwert und Restnutzungsdauer zum Umstellungszeitpunkt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Es handelt sich dabei ausschließlich um Pflichtrückstellungen.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu den Nominalwerten bewertet.

Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagennachweis zum 31. Dezember 2014, der als Anlage dem Anhang beigelegt ist, dargestellt.

Der Eigenbetrieb hält eine Beteiligung an der Klärwerk Wansdorf GmbH in Höhe von T€ 166 (12,8 %). Der vorläufige Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 weist ein Eigenkapital von T€ 8.241 bei einem Jahresüberschuss von T€ 91 aus.

In den sonstigen Rückstellungen (T€ 58) sind Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten (T€ 22), für Kostenanlastungen der Stadt Hennigsdorf (T€ 22) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 14) enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

Gliederungspunkt	Restlaufzeit			Verbindlichkeiten gesamt in €
	bis zu 1 Jahr in €	bis zu 5 Jahren in €	über 5 Jahre in €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.126.254,13	3.307.627,38	7.045.555,56	11.479.437,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.295,24	0,00	0,00	149.295,24
Sonstige Verbindlichkeiten	240.078,03	796.300,00	0,00	1.036.378,03
Summe	1.515.627,40	4.103.927,38	7.045.555,56	12.665.110,34

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

4. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Gliederungspunkt	2014 in T€	2013 in T€
Erlöse aus Entwässerungsgebühren der leitungsgebundenen Entsorgung	2.726,7	2.712,7
Erlösabgrenzungen für die leitungsgebundene Entsorgung	624,4	590,0
Erlöskorrekturen für die leitungsgebundene Entsorgung (Vorjahre)	10,3	- 10,1
	3.361,4	3.292,6
Erlöse aus Entwässerungsgebühren der mobilen Entsorgung	6,4	6,0
Erlösabgrenzungen für die mobile Entsorgung	4,0	4,0
Erlöskorrekturen für die mobile Entsorgung (Vorjahre)	- 0,1	- 0,4
	10,3	9,6
Erträge aus Zuschüssen der Stadt Hennigsdorf für Aufwand Regenwasser	130,0	130,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckungen	- 130,3	- 115,2
Erlöse aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	94,1	72,5
Summe	3.465,5	3.389,5

Die Entwässerungsgebühren wurden auf dem Territorium der Stadt Hennigsdorf erzielt.

5. Angaben zum Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird ein Jahresgewinn von T€ 304, davon T€ 642 Schmutzwasser und T€ - 338 Regenwasser ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, einen Teil des Jahresgewinns aus dem Schmutzwasserbereich als anteilige Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt der Stadt abzuführen (T€ 170). Die verbleibenden Restbeträge der einzelnen Bereiche (Schmutzwasser: T€ 472; Regenwasser: T€ - 338) sollen auf neue Rechnung vorge-tragen werden.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Abwasser wird zur KWG mbH Wansdorf auf vertraglicher Grundlage übergeleitet und dort gereinigt. Darüber hinaus besteht mit der OWA GmbH Falkensee ein Betriebsführungsvertrag für die technische und kaufmännische Betriebsführung. Die Entgelte für beide Verträge werden jährlich auf Selbstkostenbasis kalkuliert und vereinbart. Weitere wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

7. Sonstige Angaben

Für die das Wirtschaftsjahr 2014 betreffenden Leistungen des Abschlussprüfers wurde ein Gesamthonorar von T€ 8 aufwandswirksam erfasst. Dieses entfällt ausschließlich auf Abschlussprüferleistungen.

Dem Werksausschuss gehörten im Wirtschaftsjahr 2014 folgende Personen an:

Vorsitzende:	Frau Ute Hahn, Angestellte (bis 17.06.) Herr Lutz-Peter Schönrock, Rentner (ab 18.06.)
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Jürgen Woelki, Wohnungswirtschaftler (bis 17.06.) Herr Uwe Fischer, Rentner (ab 18.06.)
Mitglieder:	Herr Wolfgang Brennecke, Rentner (bis 17.06.) Herr Udo Buchholz, Rentner (ab 18.06.) Herr Thomas Günther, Landtagsabgeordneter (bis 17.06.) Herr Ingo Kassanke, selbstständig (ab 18.06.) Herr Lutz-Peter Schönrock, Rentner (bis 17.06.) Herr Werner Scheeren, Lehrer (ab 18.06.) Herr Hans-Martin Blank, Vorrüheständler (bis 17.06.) Herr Daniel Anders, Servicekraft (ab 18.06.) Herr Peter Rösel, Rentner (bis 17.06.) Herr Horst Brandenburg, Rentner (ab 18.06.)

Die Mitglieder des Werksausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr 2014 keine Bezüge vom Eigenbetrieb.

Eine Werkleitung ist gemäß § 5 der Betriebssatzung nicht vorgesehen. Die der Werkleitung obliegenden Aufgaben werden somit gemäß § 4 (1) Satz 2 Eigenbetriebsverordnung vom Bürgermeister bzw. einem von ihm beauftragten Bediensteten der Stadt Hennigsdorf wahrgenommen.

Hennigsdorf, den 27. März 2015


.....
Schulz
(Bürgermeister)

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2014

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf - Anlagnennachweis für das Wirtschaftsjahr 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	Umbu- chungen	Endstand	Anfangs- stand	Zugang, d.h. Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	Abgang, d.h. angesam- melte Ab- schreibungen auf die in Spalte 4 aus- gewiesenen Abgänge	Umbu- chungen	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangenge- genen Wirt- schaftsjahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
a) Bereich Schmutzwasser	1.251,62	0,00	0,00	0,00	1.251,62	761,62	81,00	0,00	0,00	842,62	409,00	490,00	6,47	32,68
b) Bereich Regenwasser	94.867,58	0,00	0,00	0,00	94.867,58	94.867,58	0,00	0,00	0,00	94.867,58	0,00	0,00	0,00	0,00
	96.119,20	0,00	0,00	0,00	96.119,20	95.629,20	81,00	0,00	0,00	95.710,20	409,00	490,00	0,08	0,43
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.631.412,47	2.542,10	0,00	0,00	1.633.954,57	745.474,90	73.919,10	0,00	0,00	819.394,00	814.560,57	885.937,57	4,52	49,85
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.844.326,03	0,00	0,00	0,00	1.844.326,03	8.129,34	0,00	0,00	0,00	8.129,34	1.836.196,69	1.836.196,69	0,00	99,56
3. Abwassersammlungsanlagen														
a) Haupt- und Verbindungssammler	3.102.740,77	88.264,20	667,79	316.754,18	3.507.091,36	2.247.892,77	72.552,38	667,79	0,00	2.319.777,36	1.187.314,00	854.848,00	2,07	33,85
b) Regenbauwerke	11.046.532,75	806.410,37	0,00	0,00	11.852.943,12	3.081.353,03	376.549,37	0,00	0,00	3.457.902,40	8.395.040,72	7.965.179,72	3,18	70,83
c) Pumpwerke	2.024.282,25	52.263,52	11.610,81	71.690,63	2.136.625,59	1.371.279,25	87.556,15	11.610,81	0,00	1.447.224,59	689.401,00	653.003,00	4,10	32,27
d) Sammler in der Ortslage und Hausanschlüsse	25.393.570,51	641.113,41	51.168,57	475.178,89	26.458.694,24	6.543.147,25	548.428,30	50.455,57	0,00	7.041.119,98	19.417.574,26	18.850.423,26	2,07	73,39
e) Messeinrichtungen	19.958,39	0,00	0,00	0,00	19.958,39	19.958,39	0,00	0,00	0,00	19.958,39	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.072.590,08	0,00	0,00	0,00	1.072.590,08	923.634,08	22.916,00	0,00	0,00	946.550,08	126.040,00	148.956,00	2,14	11,75
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	939.393,28	1.017.115,19	0,00	-863.623,70	1.092.884,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.092.884,77	939.393,28	0,00	100,00
	47.074.806,53	2.607.708,79	63.447,17	0,00	49.619.068,15	14.940.869,01	1.181.921,30	62.734,17	0,00	16.060.056,14	33.559.012,01	32.133.937,52	2,38	67,63
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	166.400,00	0,00	0,00	0,00	166.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.400,00	166.400,00	0,00	100,00
	47.337.325,73	2.607.708,79	63.447,17	0,00	49.881.587,35	15.036.498,21	1.182.002,30	62.734,17	0,00	16.155.766,34	33.725.821,01	32.300.827,52	2,37	67,61

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf,
Hennigsdorf**

Lagebericht 2014

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

1. Unternehmensgrundlagen

1.1. Unternehmenszweck, Grundlagen

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf ist ein kommunales Unternehmen der Stadt Hennigsdorf ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Die gesetzlichen Grundlagen bilden vor allem die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigV) des Landes Brandenburg und die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf).

Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Beseitigung von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) als Beseitigungspflichtiger nach dem Bundes- und Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen. Hierzu gehört im Rahmen der Gesetze auch die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

1.2. Ziele und Strategien

Ziel der Unternehmenstätigkeit ist die stabile, ordnungsgemäße und möglichst leitungsgelbundene Entsorgung des im Stadtgebiet Hennigsdorf anfallenden Abwassers.

Zur Erzielung von Synergieeffekten verzichtet der Eigenbetrieb auf die Beschäftigung von eigenem Personal und auf die Errichtung einer eigenen Kläranlage. Mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung der vorhandenen Anlagen wurde gemäß Betriebsführungsvertrag vom 29. August 1996 die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) beauftragt, die Reinigung des Schmutzwassers erfolgt in der Kläranlage Wansdorf.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Auf Grund der Nähe zu Berlin ist der Eigenbetrieb nicht vom fortschreitenden Bevölkerungsrückgang in ländlich geprägten Gebieten betroffen.

Der Eigenbetrieb verfügt über eine ausgewogene Kundenstruktur, wesentliche Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden bezüglich der Entsorgungsmengen existieren nicht.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Entwicklungen und Ereignisse

Im Wirtschaftsjahr 2014 traten keine Störungen auf, die den Rahmen des normalen Havariegeschehens überschritten. Durch die fortlaufenden innerstädtischen Sanierungsarbeiten im Rahmen der Investitionstätigkeit konnte eine deutliche Planunterschreitung bei den Instandhaltungs- und Reparaturleistungen erzielt werden. Positive Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2014 ergeben sich hieraus aber nicht, da der Eigenbetrieb gemäß Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip arbeitet. Vorhandene positive Abweichungen werden dabei im Rahmen einer Gebührennachkalkulation ausgeglichen.

2.2.2. Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Gliederungspunkt		2014		2013	
	Gebühr in €/m³	Verkaufte Menge in m³	Erlös in T€	Verkaufte Menge in m³	Erlös in T€
1. Leitungsgebundenes Abwasser		1.227.626	3.361,4	1.205.971	3.292,6
Abgerechnete Abwassergebühren	3,22	5	0,0	5	0,0
	3,09	880.584	2.721,0	876.039	2.707,0
Durchleitung ZV Glien	0,04	141.621	5,7	142.242	5,7
Abgegrenzte Abwassergebühren	3,09	202.074	624,4	190.944	590,0
		1.224.284	3.351,1	1.209.230	3.302,7
Erlöskorrektur Vorjahre	3,09	3.342	10,3	- 3.259	- 10,1
2. Mobil entsorgtes Abwasser		3.340	10,3	3.087	9,6
Abgerechnete Abwassergebühren	3,09	2.076	6,4	1.935	6,0
Abgegrenzte Abwassergebühren	3,09	1.295	4,0	1.280	4,0
		3.371	10,4	3.215	10,0
Erlöskorrektur Vorjahre	3,09	- 31	- 0,1	- 128	- 0,4
3. Regenwasserentsorgung		12	130,0	12	130,0
Abgerechnete Mengengebühr	3,09	6	0,0	6	0,0
Abgegrenzte Abwassergebühren	3,09	6	0,0	6	0,0
		12	0,0	12	0,0
Zuschuss der Stadt Hennigsdorf für die Regenwasserentsorgung			130,0		130,0
4. Auswirkungen aus Kostenüber- deckungen			- 130,3		- 115,2
5. Auflösung Sonderposten für Zuschüsse			94,1		72,5
Summe		1.230.978	3.465,5	1.209.070	3.389,5

Die Erlöskorrekturen für die Vorjahre ergeben sich aus Nachberechnungen / Korrekturen und aus der Abrechnung im rollierenden System. Hierbei werden noch nicht abgerechnete Mengen eines Geschäftsjahres zunächst mit Hilfe der Abgrenzung ermittelt, die Abrechnung erfolgt im Folgejahr. In der Regel kommt es dabei zu geringen Abweichungen zwischen Abrechnung und Abgrenzung. Die Abweichungen sind demnach inhaltlich dem Vorjahr zuzuordnen.

2.2.3. Geschäftsergebnis, Plan- / Ist Vergleich des Erfolgsplanes

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes im Jahr 2014 war der Wirtschaftsplan 2014. Er wurde am 23. Oktober 2013 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 07. November 2013.

Die Abwicklung des Erfolgsplanes stellt sich wie folgt dar:

Gliederungspunkt	Plan 2014 in T€	IST 2014 in T€	Abweichung in T€
Betriebsertrag	3.666,2	3.474,9	- 191,3
Betriebsaufwand	2.966,5	2.840,9	+ 125,6
Betriebsergebnis	699,7	634,0	- 65,7
Zinserträge	4,0	5,0	1,0
Zinsaufwendungen	391,7	334,7	+ 57,0
Zinsergebnis	- 387,7	- 329,7	58,0
Sonstige Steuern	0,0	0,2	- 0,2
Jahresergebnis	312,0	304,1	- 7,9

Insgesamt wurde das geplante Jahresergebnis geringfügig unterschritten. Zwischen den einzelnen Positionen kommt es aber zum Teil zu größeren Verschiebungen. Zu nennen sind vor allem eine höhere erlöswirksame Schmutzwassermenge, zusätzliche Aufwendungen aus der Kostenüberdeckung 2014 (Erhöhung der zugehörigen Verbindlichkeiten), Einsparungen beim Betriebsführungsentgelt und bei den Instandhaltungsleistungen (jeweils geringerer Bedarf), höhere Abschreibungen (kostenlose Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt Hennigsdorf) sowie unter dem Plan liegende Zinsaufwendungen (günstige Zinssätze für Umschuldungen und Neuaufnahmen, zeitlich spätere Kreditaufnahmen).

2.2.4. Investitionstätigkeit

Der von der Stadtverordnetenversammlung am 23. Oktober 2013 beschlossene Wirtschaftsplan für 2014 sah ein Investitionsvolumen von T€ 1.525 vor. Als Investitionsschwerpunkte waren vor allem innerstädtische Sanierungsarbeiten am Kanalnetz und an Pumpwerken (T€ 1.400) sowie Lückenschließungen im Kanalnetz und bei den Hausanschlüssen (T€ 100) vorgesehen.

Gemäß Anlagennachweis realisierte der Eigenbetrieb im Jahr 2014 ein Investitionsvolumen von insgesamt T€ 2.608. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 1.591 auf Maßnahmen, die im Laufe des Jahres fertig gestellt bzw. nutzungsfähig ins Anlagevermögen übernommen wurden. Schwerpunkte bildeten hierbei die kostenlose Übertragung von Schmutz- und Regenwasseranlagen durch die Stadt Hennigsdorf (T€ 1.002, davon T€ 357 durch die Stadt Hennigsdorf und T€ 645 durch Zuschüsse Dritter finanziert), innerstädtische Sanierungsarbeiten am Kanalnetz und an Pumpwerken (T€ 395), Überhänge aus dem Jahr 2013 (T€ 94, Refinanzierung der Hafenstraße) sowie Lückenschließungen im Kanalnetz und bei den Hausanschlüssen (T€ 80).

Die restlichen T€ 1.017 entfallen auf Maßnahmen, die in 2014 fortgeführt oder begonnen wurden, aber noch nicht abgeschlossen werden konnten. Der Betrag wurde als Anlagen im Bau in das Jahr 2015 übernommen und beinhaltet weitere innerstädtische Sanierungsarbeiten.

Insgesamt wurde das geplante Investitionsvolumen um T€ 1.083 überschritten. Hauptursache hierfür sind zeitliche Verschiebungen (Überhänge aus 2013) sowie die kostenlose und nicht geplante Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt Hennigsdorf.

2.2.5. Finanzierungstätigkeit

Schwerpunkte der Finanzierungstätigkeit waren die Finanzierung der Investitionen und die Umschuldung eines Kredites, dessen Zinsbindung ausgelaufen ist. Für die Finanzierung der Investitionen wurden Eigenmittel, Ertragszuschüsse und Kredite eingesetzt. Bei der Kreditumschuldung 2014 konnte eine deutliche Reduzierung des Zinssatzes erreicht werden.

2.2.6. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

Eigenkapital und Rückstellungen änderten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

Gliederungspunkt	Stand 01.01.2014 in €	Zugang in €	Abgang in €	Stand 31.12.2014 in €
Eigenkapital	20.190.662,57	749.332,81	258.440,28	20.681.555,10
Allgemeine Rücklage	18.931.274,88	356.815,16	0,00	19.288.090,04
Gewinnvortrag	1.000.947,41	88.440,28	0,00	1.089.387,69
Jahresgewinn	258.440,28	304.077,37	258.440,28	304.077,37

Ursache für die Erhöhung der allgemeinen Rücklage (T€ 357) ist die Übertragung von Schmutz- und Regenwasseranlagen durch die Stadt Hennigsdorf.

Vom Jahresgewinn 2013 in Höhe von T€ 258, davon T€ 579 Jahresgewinn Schmutzwasser und T€ - 321 Jahresverlust Regenwasser, wurden gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung T€ 170 an den Haushalt der Stadt abgeführt. Die verbleibenden Restbeträge der einzelnen Bereiche (T€ 409 Schmutzwasser und T€ - 321 Regenwasser) wurden zunächst auf neue Rechnung vorgetragen.

Gliederungspunkt	Stand am 01.01.2014 in €	Verbrauch in €	Auflösung in €	Zuführung in €	Stand am 31.12.2014 in €
Sonstige Rückstellungen	56.450,48	33.812,95	87,05	35.800,00	58.350,48
Erstellung Jahresabschluss	5.800,00	5.727,95	72,05	5.800,00	5.800,00
Prüfungskosten	7.800,00	7.785,00	15,00	8.000,00	8.000,00
Ausstehende Rechnungen	20.300,00	20.300,00	0,00	22.000,00	22.000,00
im Rahmen GBBerG	22.550,48	0,00	0,00	0,00	22.550,48

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr existieren zum 31. Dezember 2014 nicht.

2.2.7. Technisch - wirtschaftliche Kennzahlen

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde das leitungsgebundene Abwasser von 3.518 Kunden (Vorjahr: 3.434 Kunden) entsorgt. Die Entwicklung des Anschlussgrades stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Kunden	leitungsgebundene Kunden	Anschlussgrad
31.12.2013	3.445	3.434	99,7%
31.12.2014	3.530	3.518	99,7%

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Kläranlage. Das angefallene leitungsgebundene und mobil entsorgte Schmutzwasser wird in der Kläranlage Wansdorf gereinigt. Das Regenwasser wird in die Havel geleitet oder versickert in entsprechenden Schächten. Zur Sammlung und Ableitung des Abwassers standen im Berichtszeitraum folgende Anlagen zur Verfügung (Längenangaben ab 2014 auf Basis GIS):

Position	Mengeneinheit	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2014
Schmutzwasseranlagen			
Kanalnetz	km	122,8	99,6
Druckleitung	km	27,6	24,6
Hauptpumpwerke	Stück	2	2
Nebenspumpwerke	Stück	32	34
Regenwasseranlagen			
Kanalnetz	km	31,5	33,9
Druckleitung	km	0,8	0,9
Rückhaltebecken	Stück	4	4
Pumpwerke	Stück	4	5

Die Überleitung der mobil entsorgten Fäkalien erfolgt über die Fäkalienannahmestation Velten, es sind keine eigenen Anlagen erforderlich.

Die Kapazität des Hauptpumpwerkes I (Fontanestraße) beträgt 430 m³/h, die des Hauptpumpwerkes II (Spandauer Allee) 620 m³/h. Im Vergleich zum Vorjahr hat es keine Veränderungen in der Kapazität der Hauptpumpwerke gegeben. Bezogen auf den maximalen Stundenwert in m³/h stellt sich die Auslastung der Hauptpumpwerke wie folgt dar:

Pumpwerk	Kapazität in m³/h	Auslastungsgrad 2014	Auslastungsgrad 2013
HPW I	430	98,6%	97,9%
HPW II	620	92,4%	99,3%

Bei der Berechnung wird der maximale Tagesanfall eines Jahres verwendet. Der Auslastungsgrad ist somit vom im Wirtschaftsjahr erreichten Spitzenwert abhängig. Die hohen Werte wurden vor allem durch Starkregen verursacht.

Über die Nebenspumpwerke und das Hauptpumpwerk I wird das angefallene leitungsgebundene Abwasser zum Hauptpumpwerk II gefördert. Von dort gelangen die Abwässer über eine Druckleitung zur Kläranlage Wansdorf. Überleitungsmenge und Fremdwasseranteil haben sich dabei wie folgt entwickelt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Überleitungsmenge in m³	1.145.000	1.251.000	1.165.000	1.170.000	1.125.000
Fremdwasseranteil in %	6,1	13,1	8,4	8,5	3,8

Durch die Abrechnung im rollierenden System wird ein Teil der Abwassermenge des Jahres 2014 erst im Jahr 2015 abgerechnet. Dieser Teil wurde im Jahresabschluss 2014 mit Hilfe der Absatzabgrenzung bestimmt. Die abgegrenzte Menge wurde zunächst in die Berechnung der erlöswirksamen Abwassermenge einbezogen und wird im Folgejahr durch die tatsächlich abgerechnete Abwassermenge ersetzt. Da auch die in der Tarifstatistik 2014 enthaltenen Vorjahreskorrekturen dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet werden, unterliegt der Fremdwasseranteil einer laufenden Aktualisierung.

Der deutlich höhere Fremdwasseranteil im Jahr 2011 wurde vor allem durch Wettereinflüsse verursacht. In der Folge gelangten größere Mengen Oberflächen- und Grundwasser in das Abwassersystem.

2.2.8. Sonstige Angaben

Änderungen im Bestand von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Wirtschaftsjahr 2014 nicht.

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein stellenpflichtiges Personal.

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hennigsdorf stellen sich im Jahr 2014 wie folgt dar:

Betriebskostenzuschuss der Stadt für die Betreuung der Regenwasseranlagen:	130 T€
Gewinnabführung aus dem Jahr 2013 an die Stadt:	170 T€
Aufwandswirksame Verwaltungskostenanlastungen der Stadt im Jahr 2014:	23 T€
Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt an den Eigenbetrieb:	357 T€
(nur Eigenanteil Stadt, ohne Zuschüsse Dritter)	

2.3. Wirtschaftliche Lage

2.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum von T€ 33.793 auf T€ 36.407. Das Anlagevermögen erhöhte sich dabei infolge der Investitionstätigkeit um T€ 1.425. Beim Umlaufvermögen war ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt T€ 1.189 und ergibt sich aus steigenden Guthaben bei Kreditinstituten (ins Jahr 2014 verschobene Kreditaufnahme 2013) bei gleichzeitig sinkenden Forderungsbeständen.

Die Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau (2013: 95,6 %, 2014: 92,6 %), was typisch für ein Ver- bzw. Entsorgungsunternehmen ist.

Die Eigenkapitalausstattung (Anteil des Eigenkapitals an der um die empfangenen Zuschüsse reduzierten Bilanzsumme) reduzierte sich von 64,1 % (12/2013) auf 61,7 % (12/2014). Die Entwicklung zeigt, dass der Eigenbetrieb über eine angemessene Eigenkapitalausstattung verfügt. Die Ursache für den Rückgang liegt vor allem in der ins Jahr 2014 verschobenen Kreditaufnahme 2013.

2.3.2. Finanzlage, Plan- / Ist Vergleich des Finanzplanes

Die Abwicklung des Finanzplanes stellt sich wie folgt dar:

Gliederungspunkt	Plan 2014 in T€	IST 2014 in T€	Abweichung in T€
Mittelzufluss laufende Geschäftstätigkeit	1.218,7	1.735,0	516,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 1.525,0	- 2.607,7	- 1.082,7
Mittelzu- / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 97,0	2.176,7	2.273,7
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	- 403,3	1.304,0	1.707,3

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes fällt um T€ 1.707 positiver aus als geplant. Hauptursache hierfür ist die erst im Februar 2014 realisierte Kreditaufnahme 2013. Außerdem kommt es zu Verschiebungen durch die Saldenveränderung bei den Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Barliquidität (Bankbestände / kurzfristiges Fremdkapital) hat sich durch die verschobene Kreditaufnahme 2013 deutlich erhöht und beträgt 123 % (2013: 46 %).

Das Finanzergebnis betrug 2014 T€ - 330 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 25 verbessert. Hauptursache für den Anstieg sind geringere Zinsen für Darlehen (Einsparungen durch Umschuldungen, günstige Zinssätze für Neuaufnahmen).

Die Liquidität des Eigenbetriebes war zu jedem Zeitpunkt im Wirtschaftsjahr gegeben.

2.3.3. Ertragslage

Die Entsorgungsgebühren des Eigenbetriebes blieben auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konstant und betragen seit 2011 3,09 €/m³. Auf die Ermittlung von Rentabilitätskennzahlen wurde verzichtet, da der Eigenbetrieb nach dem Kostendeckungsprinzip arbeitet und die Kennzahlen dadurch nur bedingt aussagekräftig sind.

Insgesamt hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Gliederungspunkt	IST 2014 in T€	IST 2013 in T€	Veränderung in T€
Betriebsertrag	3.474,9	3.422,0	52,9
Betriebsaufwand	2.840,9	2.808,3	32,6
Betriebsergebnis	634,0	613,7	20,3
Zinserträge	5,0	5,9	- 0,9
Zinsaufwendungen	334,7	360,4	- 25,7
Zinsergebnis	- 329,7	- 354,5	24,8
Sonstige Steuern	0,2	0,8	- 0,6
Jahresergebnis	304,1	258,4	45,7

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresgewinn von T€ 304 ab.

2.3.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

3. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes im Jahr 2015 ist der Wirtschaftsplan 2015. Er wurde am 15. Oktober 2014 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 1. Dezember 2014. Entsprechend dem im Wirtschaftsplan 2015 enthaltenen Erfolgsplan werden bis zum Jahr 2018 ausschließlich positive Jahresergebnisse erwartet.

Gliederungspunkt	2015 in T€	2016 in T€	2017 in T€	2018 in T€
Betriebsertrag	3.744,1	3.740,0	3.662,1	3.662,9
Betriebsaufwand	3.063,2	3.106,3	3.123,6	3.127,6
Betriebsergebnis	680,9	633,7	538,5	535,3
Zinserträge	3,0	3,0	3,0	3,0
Zinsaufwendungen	344,1	330,9	344,9	364,6
Zinsergebnis	- 341,1	- 327,9	- 341,9	- 361,6
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Jahresgewinn	339,0	305,0	195,8	172,9

Die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes erfolgte mit konstanten Gebühren. Die geringeren Jahresergebnisse ab dem Jahr 2017 finden ihre Hauptursache in sinkenden Umsatzerlösen aus Kostenüberdeckungen bei gleichzeitig konstanten Gebühren. Berücksichtigt man jedoch die für das Jahr 2014 ermittelte Kostenüberdeckung (ertragswirksame Auflösung in 2017 und 2018) ergeben sich ab 2017 Jahresüberschüsse von über T€ 300.

Die Investitionen des Jahres 2015 wurden aus dem Investitionsprogramm 2014 - 2018 abgeleitet.

Vorhabenbezeichnung	Plan 2015 in €	Plan 2016 in €	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €
1. Innerstädtische Sanierung Kanalnetz und Pumpwerke	1.000.000	750.000	750.000	500.000
2. ADL DN 600 Hennigsdorf - Schönwalde	80.000	800.000	1.000.000	1.000.000
3. Lückenschließung Kanalnetz, Refinanzierungen	50.000	50.000	50.000	50.000
4. Hausanschlüsse	50.000	50.000	50.000	50.000
5. Ausrüstung	15.000	15.000	15.000	15.000
6. Gewährleistungsabnahmen / GIS / Vermessung	10.000	10.000	10.000	10.000
Gesamtinvestitionsvolumen	1.205.000	1.675.000	1.875.000	1.625.000

Die abwasserseitige Erschließung der Stadt Hennigsdorf ist abgeschlossen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in den folgenden Jahren bilden Ersatz- und Sanierungsinvestitionen sowie Lückenschließungen.

Die geplanten Investitionen sollen durch Eigenmittel, Baukostenzuschüsse und Kredite finanziert werden. Durch die Kreditaufnahmen ist ein ausreichender Zahlungsmittelbestand im Planungszeitraum gewährleistet.

3.2. Chancenbericht

Der Bürgermeister und die Geschäftsführung des Betriebsführers OWA GmbH sehen auf Grund der Kundenstruktur, die zu einem großen Teil aus Hausanschlüssen für Wohnungen der Bevölkerung besteht, die Chance auf einen kontinuierlichen Unternehmensfortbestand und somit keine wesentlichen wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale. Auch hinsichtlich rechtlicher Bestandsgefährdungspotentiale werden keine Risiken gesehen.

Auf Grund der aktuellen Entwicklung des Eigenbetriebes wird davon ausgegangen, dass die bis 2018 geplanten Jahresergebnisse realisiert werden können.

3.3. Risikobericht

3.3.1. Ertragsverfallrisiken

Solange die Bevölkerungszahlen annähernd stabil bleiben, werden keine wesentlichen Ertragsverfallrisiken erwartet. Schwankungen im Verbrauchsverhalten waren in den Vorjahren nur in geringem Umfang vorhanden. Unter Berücksichtigung der periodengerechten Zuordnung von nachträglich abgerechneten Mengen ergibt sich seit 2010 folgende Entwicklung:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Abgerechnete Gesamtmenge in m ³ (ohne ZV Glien)	1.079.072	1.090.019	1.070.289	1.073.435	1.086.046

Bei den Planungen für die Folgejahre wurde eine Jahresmenge von 1.070 Tm³ berücksichtigt.

3.3.2. Operative Risiken

Die zu überwachenden Frühwarnsignale sind im technischen und kaufmännischen Bereich der Betriebsführerin definiert und in ein umfangreiches Qualitätsmanagement System (QMS) eingebunden. Die technischen Parameter werden täglich und die kaufmännischen täglich, monatlich und quartalsweise überwacht und ausgewertet. Aus diesem Grund wurde bisher darauf verzichtet, ein separates Risikomanagement System (RMS) einzuführen.

Erkannte Risiken (erhöhter Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf) wurden im Wirtschaftsplan 2015 berücksichtigt.

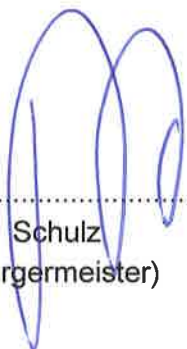
3.3.3. Finanzielle Risiken

Alle bekannten finanziellen Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen, Verbindlichkeiten) abgedeckt.

3.3.4. Steuer- und Rechtsrisiken

Es sind keine Steuer- und Rechtsrisiken bekannt.

Hennigsdorf, den 27. März 2015



Schulz
(Bürgermeister)

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf, Hennigsdorf**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Potsdam, 27. März 2015



Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft /
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann
Wirtschaftsprüfer

Held
Wirtschaftsprüfer

